

# Es ist demonstriert worden

immer und immer wieder, daß Ihr schließlich doch nicht Etwas für Nichts bekommen könnt. Unser Ziel ist, gute, verlässliche Waaren zu einem mäßigen Preise zu verkaufen. Der Plan dieses Ladens ist von Anfang an gewesen, Alle gleich zu behandeln. Einer Dollar wird hier gerade soviel kaufen als der Dollar Eures Nachbarns.

## Wir verkaufen Adler-Rochester-Kleider

weil sie vernünftig im Preise sind, vorzüglich passend, modisch und brauchbar. In keiner anderen Schneiderwerkstätte des Landes sind da so viele Expert-Handwerker als in dem Adler-Rochester-Etablissement. Meister-Entwerfer, geschickte zuschneidende und Kundenschneider verbinden ihre besten Kräfte in jedem Kleidungsstück.

Das Resultat ist „Passen“ — und unter den vielen Modellen ein „Passen“ für Euch — für jede Figur eines Mannes.

**Adler-Rochester Kleider werden verkauft zu \$18.00 und Aufwärts.**

Wir haben Anzüge zu niedrigeren Preisen in den fashionabelsten Schattierungen der Saison, gemacht von ganzwollenen Material zu

**\$10.00 bis zu \$15.00**

Wir zeigen jetzt eine volle Auswahl von Modischen Sommer-Hemden. Gut gemacht obendrein — die Sorte die passen. Ihr werdet niemals einen besseren Hemden-Werth erhalten als diese zu 50c, \$1.00, \$2.00

## Heißwetter-Unterzeug

für die Hundstage — thatächlich gerade jetzt — Ihr braucht leichtes, kühles Unterzeug. Unser Lager umfaßt alle Sorten. Die populären Athletic-Anzüge, die Leinen-Wäsche und die gewöhnliche Sommer-Art. Per Kleidungsstück 25c bis \$2.00  
Union-Anzüge 75c bis \$3.00

Wir haben Euren Nachbarn befriedigt. Wir werden Euch befriedigen.

# Alexander & Willman

Die realen Kleiderhändler

## Schuhe Schuhe

Freitag und Sonnabend

**\$2.48**

wird der Preis an allen \$3.00 Schuhen in unserem Laden sein. Wir machen besonders aufmerksam auf unsere regulären \$3.00 Muleskin, \$3.00 Arbeits-Welts und \$3.00 Gun-Metal Bluchers.

Ebenso unsere regulären \$2.00 Knaben-Mule-Skins mit Rawhide Sohlen und unsere \$2.00 Knaben-schwarze und lebhafte Oxford für

**\$1.65**

Verpaßt nicht die Zeit und den Platz, 1. u. 2. Juli.

**P. A. DENNON**

104 westlich 4. Straße.

### Abonniert auf den Herold!

Besserer Bahndienst nach Chicago.

Sechs Flüge täglich in jeder Richtung zwischen Grand Island und Chicago über die Chicago, Union Pacific und Northwestern Linie, einschließlich des prächtig ausgestatteten, elektrischerleuchteten Denver Special, welcher Grand Island jeden Abend um 9 Uhr verläßt und um 1:30 Nachmittags des nächsten Tages in Chicago eintrifft.

Ein solider durchgehender Zug mit bequemer Zeitabelle und aller Reisebequemlichkeit.

Alle Information erhaltet Ihr auf Anfrage beim Ticket-Agenten der Union Pacific Bahn.

In Fremont wurden vier Jungen Reuben Meyer, John Brown, J. Coleman und Albert Parish, erwischt als sie in einer Alley „Crav“ spielten und verdammte sie der Polizeitrauer zu je \$25 und Kosten, worauf sie sämtlich in's Gefängnis marschierten, da sie nicht „bei Kasse“ waren.

### Zum Verkauf.

Sechs gute Häuser und Baupläne, nahe bei der neuen Hochschule. Sehr Drufiner & Erving.

## CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.  
Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Dr. J. C. Fletcher*

### Das Bürgerthum unter den Garderegimenten.

Aus der letzten erschienenen Rangliste der königlich preussischen Armee ist ersichtlich, daß der Prozentsatz der bürgerlichen Garderegimenter sich im Laufe des letzten Jahres vermehrt hat. Bei der Gardeinfanterie finden wir jetzt wenigstens im Ganzen 14 bürgerliche Offiziere, die sich folgendermaßen vertheilen: 2. Garderegiment zu Fuß: Hauptmann Franke, Kaiser Alexander-Gardegrenadierregiment No. 1: Major Meißner und Leutnant Altmayer, Kaiser Franz-Gardegrenadierregiment Nr. 2: Major Kuhl, Gardebataillonregiment: Major Dürr, Hauptmann Schloß, Leutnant Grüner, 4. Garderegiment s. F.: Hauptmann Rod, 3. Gardegrenadierregiment Königin Elisabeth: Major Beders, Hauptmann Lyon, 4. Gardegrenadierregiment Königin Augusta: Hauptmann Souben, 5. Garderegiment s. F.: Oberst und Kommandeur Albrecht, Major Pieger, Gardegrenadierregiment Nr. 5: Hauptmann Kooßen. Die einzigen Truppendeure der Gardeinfanterie, deren Offizierskorps noch ganz adlig ist, sind das 1. Garderegiment s. F., das Gardejägerbataillon und das Gardejägerbataillon. In der Gardekavallerie ist auch in diesem Jahre der Leutnant Carp vom 2. arde- Dragonerregiment Kaiserin Alexandra von Rußland, ein Rumäne, der einzige Offizier, der ohne das Adelsprädikat erscheint. Bei der Gardebataillone finden wir fünf bürgerliche Offiziere, beim 1. Regiment Hauptmann Leonhardt, beim 2. Regiment Major Woltag, beim 3. Regiment Hauptmann Mand und Leutnant Kochl, und beim 4. Regiment den Oberleutnant und Kommandeur Bronau. Bei den technischen Truppen des Gardekorps ist auch diesmal das Bürgerthum stärker vertreten als der Adel. So hat das Garde-Fußartillerieregiment 37 bürgerliche und 10 adlige, das Garde-Pionierbataillon 17 bürgerliche und 7 adlige und das Gardetrainbataillon überhaupt nur bürgerliche Offiziere.

Ein Doktor der Philosophie in New York will sich, wie er ankündigt, einen vollen Monat nur von Sonnenstrahlen ernähren, die er durch einen besonderen Apparat konzentriert und auf seinen Magen röhrt. Sonnenstrahlen sind noch billiger als Freilicht. Wenn das Experiment glückt, dann ist die soziale Frage gelöst; schlägt es fehl, nun, dann gibt's vielleicht einen Doktor der Philosophie weniger in der Welt.

### Die arktische Nacht.

Ihre Schrecken von dem Polarforscher Beary geschildert.

Das seltsame Phänomen einer dem Nördlichen nach verwichenen Nacht.

In seiner Schilderung der Auffindung des Nordpols schreibt Beary: „Keiner, der es nicht wirklich im Leben durchgemacht hat, weiß das zu ermessen, was es heißt, vier lange Monde hindurch von dunklen Nebeln gefangen gehalten zu werden. Wer in einem hellen Klassenzimmer als fröhlicher Knabe von der langen Nacht der Polarwelt hört, vermag sich dabei nur wenig von dem vorzustellen, was sie bedeutet. Der im Norden im Dunkel lebt, zählt mit banger Spannung die Tage, die ihn noch von dem Zeitpunkt trennen, wo am Horizont zum ersten Mal wieder der erste Widerschein des Tagesgestirns, aufleuchtend wird; hier in der Nacht des Nordens lernt man die alten Sonnenanbeter begreifen.“

Ringsum nur Eis und Schnee, nirgends ein Zeichen von Leben oder Licht, alles liegt in endlose Dunkelheit getaucht; nur auf dem Schiffe, das einige hundert Meter von der Küste entfernt im Eise zu schlummern scheint, leuchtet als einzige Lichtquelle der grellweiße Scheinwerfer durch die Nacht. Im Innern des Schiffsraumes aber glimmen die röhlichen Petroleumlampen; wenn man Morgen aufsteht, so zündet man keine Lampe an und erst am Abend, wenn man müde und abgepaunt die Lagerstätte aufsucht, kann man sie wieder löschen. Draußen aber ist die Dunkelheit wie mit den Händen zu greifen. Nur manchmal — und das sind die wenigen Tage, die man mit einem Gefühl der Erlösung begrüßt — erscheint am Firmament die Wandfugel und badet die Schneewüste in einem matten, silberglänzernden Glanz. An solchen Tagen sieht man dann auch die Sterne, diese strahlen weißlich, frohig und ohne eigentliche Leuchtkraft, als ob sie nur blinken, um das Dunkel ringsum stärker fühlbar zu machen. Aber dies sind doch die einzigen Tage, an denen man hinaus kann; eine Jagd im fahlen Mondeschein ist eine willkommenen und nötige Auflockerung des Geistes. Meist aber tobt draußen der Schneesturm, der Wüsten heult um das Schiff, und wer einen Augenblick die schützende Kajüte verläßt, hat das Gefühl, als packen ihn die Jangarme dieses stürmischen schwarzen Teufels, der die arktische Nacht heißt. Doch manchmal durchbricht eine seltsame Naturerscheinung das öde Einerlei der ewigen Finsternis. Am 11. November, so berichtet Beary, „genossen wir einen großartigen Anblick; wir sahen deutlich unterscheidbar zwei Mondhöfe und acht falsche Monde am südlichen Himmel.“ Dies seltsame Phänomen ist in den Polarregionen nicht allzu selten und entsteht durch die atmosphärische Feuchtigkeit. Beary hat auch am Tage mit der Sonne ähnliche Erscheinungen beobachtet können. Einmal erschienen ihm die falsche Sonne so nahe, daß die untere Seite auf ihr herabzufallen schien: „sie war so wenig entfernt.“ Trotz der nervenanspannenden Einseitigkeit des arktischen Winters blieb der Gesundheitszustand am Bord der „Kosmos“ fast durchweg gut. Nur einige Fälle von Influenza wurden verzeichnet, die um so merkwürdiger sind, als man vielfach der Ansicht zuneigt, daß die kalte Luft im hohen Norden bakterienfrei ist. Beary hat bei den Influenzenerkrankungen die interessantesten Feststellungen gemacht, daß die Krankheitsfälle mit den Influenzepandemien in Amerika und Europa zeitlich zusammen fielen. Fast immer folgten die Erkrankungen vorhergehenden Stürmen, die aus dem Süden oder Südosten kamen. Im Jahre 1892 erkrankten bei einer früheren Expedition Bearys alle Expeditionsteilnehmer, auch einige Eskimos nach einem solchen Südturne an Influenza. Beary nimmt an, daß die Krankheitskeime durch den Sturm aus der gemäßigten Zone nach Norden geführt worden sind. Von einer merkwürdigen Krankheit werden die Eskimos und zwar nur die erwachsenen befallen. Es ist dies eine Art nervöser Anfalle, die Epilepsie genannt wird. Manche Eskimos erleiden täglich oder alle zwei Tage solche Anfälle; es ist schwer, die Ursache der Krankheit zu ergründen. Wahrscheinlich spielen verwirrende Gemüthsbewegungen, die mit Gemüthsmit der Trennung von den Verwandten und mit der Angst vor der Zukunft verknüpft sind, eine Rolle. Vor allem werden die Eskimofrauen von dem furchtbaren Leiden beunruhigt. Beim

Schneesturm, der Wüsten heult um das Schiff, und wer einen Augenblick die schützende Kajüte verläßt, hat das Gefühl, als packen ihn die Jangarme dieses stürmischen schwarzen Teufels, der die arktische Nacht heißt. Doch manchmal durchbricht eine seltsame Naturerscheinung das öde Einerlei der ewigen Finsternis. Am 11. November, so berichtet Beary, „genossen wir einen großartigen Anblick; wir sahen deutlich unterscheidbar zwei Mondhöfe und acht falsche Monde am südlichen Himmel.“ Dies seltsame Phänomen ist in den Polarregionen nicht allzu selten und entsteht durch die atmosphärische Feuchtigkeit. Beary hat auch am Tage mit der Sonne ähnliche Erscheinungen beobachtet können. Einmal erschienen ihm die falsche Sonne so nahe, daß die untere Seite auf ihr herabzufallen schien: „sie war so wenig entfernt.“ Trotz der nervenanspannenden Einseitigkeit des arktischen Winters blieb der Gesundheitszustand am Bord der „Kosmos“ fast durchweg gut. Nur einige Fälle von Influenza wurden verzeichnet, die um so merkwürdiger sind, als man vielfach der Ansicht zuneigt, daß die kalte Luft im hohen Norden bakterienfrei ist. Beary hat bei den Influenzenerkrankungen die interessantesten Feststellungen gemacht, daß die Krankheitsfälle mit den Influenzepandemien in Amerika und Europa zeitlich zusammen fielen. Fast immer folgten die Erkrankungen vorhergehenden Stürmen, die aus dem Süden oder Südosten kamen. Im Jahre 1892 erkrankten bei einer früheren Expedition Bearys alle Expeditionsteilnehmer, auch einige Eskimos nach einem solchen Südturne an Influenza. Beary nimmt an, daß die Krankheitskeime durch den Sturm aus der gemäßigten Zone nach Norden geführt worden sind. Von einer merkwürdigen Krankheit werden die Eskimos und zwar nur die erwachsenen befallen. Es ist dies eine Art nervöser Anfalle, die Epilepsie genannt wird. Manche Eskimos erleiden täglich oder alle zwei Tage solche Anfälle; es ist schwer, die Ursache der Krankheit zu ergründen. Wahrscheinlich spielen verwirrende Gemüthsbewegungen, die mit Gemüthsmit der Trennung von den Verwandten und mit der Angst vor der Zukunft verknüpft sind, eine Rolle. Vor allem werden die Eskimofrauen von dem furchtbaren Leiden beunruhigt. Beim

Arten beginnt der Anfall zu... en, schließt sich auf den Rücken und reißt sich die Kleider vom Leibe. Fast oder völlig unbefleidet irren dann die Kranken im Freien umher, oft genügt ihnen das Schiff nicht, sie eilen hinaus aufs Eis und entfernen sich mandmal mehrere Meilen.

### Kampfs Nachfolger.

Zum Nachfolger Prof. Arthur Kampf ist von Senate der Berliner Akademie der Künste Geh. Vaucaß Prof. Karl v. Grohheim an die Spitze der Akademie berufen worden. Künsterlich ist Geh. Rath v. Grohheim, der aus Lübeck stammt und im 69. Lebensjahre steht, vor allem als Theilhaber der bekannten Architektenfirma Kayser & v. Grohheim neben Geh. Bauath Heinrich Kayser hervorgetreten. Als Vertreter eines schlichten, edlen Klassizismus, weiß er die historische Formenprache mit den Bedürfnissen unserer Zeit aufs glücklichste in seinen Werken zu vereinigen. Der Stil des beruhigten, prägnanten Barocks gibt ihnen das Gepräge. Von seinen zahlreichen Schöpfungen sind die meisten Privat- und Geschäftshäuser, Villen und Schloßanlagen. Unter seinen größeren Arbeiten seien in Berlin das Haus der Norddeutschen Grundkreditbank in der Wilhelmstraße und die Kuppelhalle des Landesausstellungsgebäudes, in Leipzig das Buchhändlerhaus, in Köln das Domhotel genannt. Aus dem Wettbewerb für die neue akademische Hochschule in Berlin - Charlottenburg gingen Kayser & v. Grohheim als Sieger hervor und haben die künstlerische Ausführung des umfangreichen Gebäudeskomplexes an der Hardenbergstraße geleitet, der 1902 feierlich eingeweiht wurde. Der Berliner Akademie gehört v. Grohheim seit 1880 als Mitglied an. Er wird in der Reihe ihrer Präsidenten der siebente sein.

Der Entscheidung eines Pariser Richters zufolge kann ein Arzt, der eine Operation vorgenommen und einen Schwamm im Innern des Patienten vergessen hat, ein weiteres Honorar dafür beanspruchen, wenn er den Schwamm wieder heraus-schneidet. Schlimmer für den Arzt mühte es schon sein, wenn er in einem seiner Patienten seine Uhr liegen läßt und nicht weiß, welcher Patient seinen Zeitmesser herbeibringt.

## ..Kommen zurück für Kleider..

Wir realisirten erst vor Kurzem die Zahl der Leute welche „zurückkommen“ und die sagen: „Ich habe meine Kleider seit Jahren in diesem Laden gekauft, jedoch letztes Jahr wurde ich bewogen, anderwärts einen Anzug zu kaufen und es war solche Enttäuschung! Nach diesem keine Spekulation mehr.“

**„Es ist ein Hexter-Anzug für mich Und die meinigen zu jeder Zeit**

Denn Ihr habt strift einen Preis; und Euer Preis niedriger als der Anderer und Eure Kleider sind „entschieden besser.“

Infolge des gemischten Wetters haben wir zu viele leichte ganze Anzüge und 2-Stück-Anzüge, die wir entschlossen sind auszuräumen zu einem Preise — kommt herein und preist die Waaren! — Es wird uns beiden helfen!

**Weshalb nicht ein Paar unserer Schuhe oder Oxforde versuchen?**

Männer welche gutes und modisches Schuhzeug schätzen und die wünschen daß es ihnen gut paßt, beginnen einzusehen daß unser Schuhdepartement gänzlich anders ist wie andere. Es enthält eine komplette Auswahl der berühmten Grosseff und Selz Royal Blue.

**\$2.50, \$3.00, \$3.50, \$4.00, \$4.50, \$5.00**

Spart etwa einen Dollar in Eurem Geldbeutel und bedeutendes Fußelend, indem Ihr Eure Schuhe und Waaren kauft bei

# . Sam Hexter .